

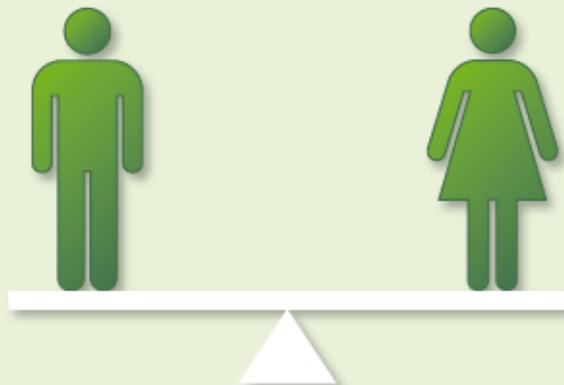
Barbi Driedger-Marschall

Gleichstellungsbeauftragte
des Donnersbergkreises (nach LKO)
der Kreisverwaltung Donnersbergkreis (nach LGG)

Tätigkeitsbericht

16.02.2023 bis 20.03.2025

Dieser Bericht, der in voller Länge dem Kreistag vorgelegt wurde,
wurde gekürzt und konzentriert sich auf die Tätigkeit als kommunale
Gleichstellungsbeauftragte



Inhalt

1	Einführung	
1.1	Vorbemerkung	3
1.2	Aufgaben der Gleichstellung	4
1.3	Ziele	4
2	Kommunale Gleichstellungsarbeit	
2.1	Netzwerke und Kooperationen.....	5
2.2	Themenschwerpunkte, Aktionen und Veranstaltungen	6
2.2.1	Gewalt an Frauen	6
2.2.2	Politik braucht mehr Frauen	9
2.2.3	Frauen und Berufstätigkeit.....	10
3	Die „Leuchtturmtage“	
3.1	Internationaler Frauentag	13
3.2	Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25.11.	15
4	Neue Projekte und weitere Veranstaltungen	
4.1	Kinoabende „Wunderschön“	17
4.2	Hygienespender	18
4.3	Altersarmut	18
4.4	Präventionsprojekt „Flossen weg!“	19
4.5	Multiplikatorin für Seminare, Workshops und Veranstaltungen	19
4.6	Ausblick	20
5	Interne Tätigkeiten nach LGG	21
6	Öffentlichkeitsarbeit	21

1 Einführung

1.1 Vorbemerkung

Seit April 2021 habe ich die Gleichstellungsstelle in der Kreisverwaltung Donnersbergkreis inne und bin in dieser Funktion sowohl Ansprechpartnerin für die Bürgerinnen unseres Landkreises als auch für die weiblichen Beschäftigten der Kreisverwaltung.

Die Einrichtung einer solchen hauptamtlich besetzten kommunalen Gleichstellungsstelle ist für einen Landkreis verpflichtend und ist in § 2 Abs. 9 der Landkreisordnung (LKO) festgeschrieben. Eine Amtszeit nach LGG dauert vier Jahre, in meinem Fall bis Mitte April 2025. Die Dienststelle hat entschieden, mir die Aufgabe nach dem LGG für eine weitere Amtszeit zu übertragen. Sofern in einer Behörde eine hauptamtlich besetzte Gleichstellungsstelle existiert, sieht § 18 Abs. 5 des LGG diese Alternative zur Bestellung vor, um „die Aufgaben und Kompetenzen zum Thema Gleichstellung an einer Stelle zu bündeln“ (Handbuch zum Landesgleichstellungsgesetz. Gesetzestext mit Erläuterungen. September 2020. S. 49).

Der vorliegende Tätigkeitsbericht umfasst den Zeitraum vom 16.02.2023 bis zum 20.03.2025. Er setzt also am Ende meines ersten Tätigkeitsberichts ein und gibt einen Überblick über die Arbeit der Gleichstellungsstelle in der Kreisverwaltung während der letzten zwei Jahre.



Kirchheimbolanden, 20. März 2025

1.2 Aufgaben der Gleichstellung

Die Verwaltungsvorschrift zu § 2 der LKO legt unter Punkt 6 die Einrichtung und Ausgestaltung der Gleichstellungsstellen der Landkreise fest. Demnach haben sogenannte kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte unter anderem folgende Aufgaben:

- Sie fördern die Gleichstellung von Frauen und Männern und bauen bestehende Benachteiligungen ab
- Sie fördern den Bewusstseinswandel in der Gesellschaft durch Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen
- Sie unterstützen und initiieren Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen
- Sie treten für Fraueninteressen bei kommunalen Entscheidungen ein
- Sie arbeiten mit Fraueninitiativen und -verbänden zusammen
- Sie vermitteln Hilfe und Unterstützung für ratsuchende Frauen.

Daneben regelt das LGG die Befugnisse der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten und räumt ihr umfangreiche Mitwirkungsrechte ein. So kann sie an allen sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen mitwirken, die die Gleichstellung von Männern und Frauen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder den Schutz von weiblichen Beschäftigten vor (sexuellen) Belästigungen am Arbeitsplatz betreffen. Zudem ist die Gleichstellungsbeauftragte Ansprechperson für weibliche Beschäftigte in allen Angelegenheiten, die im Zusammenhang mit Gleichstellungsthemen stehen.

1.3 Ziele

Als Gleichstellungsbeauftragte verfolge ich teilweise große Ziele wie den Gewaltschutz oder das Aufbrechen alter Rollenbilder, die ich alleine in der Dimension nicht erreichen kann. Deshalb nutze ich Synergien und beteilige mich an weltweiten Aktionstagen, die Aufmerksamkeit erregen. Dabei ist es wichtig das im Blick zu behalten, was ich beeinflussen kann – beispielsweise die Situation einer bestimmten Frau durch das Aufzeigen von Hilfsangeboten wenigstens etwas zu verbessern. Ich möchte dazu beitragen, dass feministische Bemühungen nicht abgetan und belächelt werden. Frauen sollen Missstände benennen und auf ihre Rechte pochen dürfen. Dabei ist es mir sehr wichtig, Solidarität unter Frauen zu stärken. Nur gemeinsam kommen wir voran. Die Gleichstellung der Geschlechter muss letztlich im Interesse aller liegen – denn in einer Gesellschaft, die Frauen unterdrückt, sind auch Männer nicht frei.

2 Kommunale Gleichstellungsarbeit

2.1 Netzwerke und Kooperationen

Neugründung: Frauennetzwerk Donnersbergkreis

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Frauengruppen konnte ausgebaut werden, ein neues Netzwerk wurde auf Kreisebene ins Leben gerufen. Der Impuls kam von den Landtagsabgeordneten Lisett Stuppy und Jaqueline Rauschkolb, ich habe die Organisation und Betreuung übernommen und bin seither für das Netzwerk verantwortlich. Dieses „Frauennetzwerk Donnersbergkreis“ will nicht in Konkurrenz zu den bestehenden Netzwerken treten, sondern vielmehr eine Art Meta-Netzwerk sein, in dem sich auch Vertreterinnen der einzelnen Netzwerke treffen. Dem Frauennetzwerk Donnersbergkreis geht es in erster Linie um die großen Themen Gewaltschutz und Frauenförderung. Wir wollen uns dabei unterstützen, frauenrelevante Vorhaben oder Themen auf den Weg zu bringen. Die Treffen finden ungefähr im Zwei-Monats-Rhythmus statt, wir haben jedes Mal ein bestimmtes Thema. Ich habe Frauen aus ganz unterschiedlichen Bereichen angesprochen: Landfrauen, die Flüchtlingshilfe, Pfarrerinnen, Inner Wheel, das Netzwerk DONNA, das Female Politics Network, Unternehmerinnen usw. Der Kreis verändert sich immer wieder, es kommen jedes Mal neue Frauen dazu.

Weitere Netzwerke und Kooperationen

- Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinden Göllheim, Eisenberg, Kirchheimbolanden und Nordpfälzer Land
- „FrauenStärken“ – das Netzwerk der Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Donnersbergkreis, Kaiserslautern, Kusel und Südwestpfalz sowie der Städte Pirmasens, Kaiserslautern und Zweibrücken
- Regionaler Runder Tisch – im Donnersbergkreis „Arbeitsbündnis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen“
- Verein „Frauen helfen Frauen Donnersbergkreis e. V.“ – Trägerverein des Frauenhauses
- Landfrauenverband Donnersbergkreis
- LAG Donnersberger und Lautrer Land
- Runder Tisch Regenbogenfeld – Initiative zur Beisetzung tot- und zu früh geborener Kinder
- Loser Kontakt zum Netzwerk der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter.
- Loser Kontakt zum regionalen Netzwerk DONNA, das sich an berufstätige Frauen richtet
- NEU: Führungsfrauen Westpfalz, angegliedert an die ZukunftsRegion Westpfalz e. V.
- Überregional: Landesarbeitsgemeinschaften der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und der Gleichstellungsbeauftragten nach dem LGG.

2.2 Themenschwerpunkte, Aktionen und Veranstaltungen

2.2.1 Gewalt an Frauen

„Gewalt an Frauen“ bleibt leider das große Thema der Gleichstellungsarbeit. Die Gewalt an Frauen nimmt stetig zu – sowohl im jeweiligen persönlichen bzw. häuslichen Umfeld, aber auch in den Kriegs- und Krisengebieten weltweit.

Mir ist es wichtig, einerseits auf die bestehende Gewalt an Frauen hinzuweisen und dafür zu sensibilisieren. Andererseits will ich dazu beitragen, dass von Gewalt betroffene Frauen oder Menschen, die einer betroffenen Frau helfen möchten, wissen, wohin sie sich wenden können.

Aktionen

Orange the World

Abgeleitet von den sogenannten Orange Days, den sechzehn Tagen zwischen dem Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen (25.11.) und dem Tag der Menschenrechte (10.12.), hat sich Orange in den letzten Jahren mehr und mehr als die Farbe gegen Gewalt an Frauen etabliert. Dies haben wir Gleichstellungsbeauftragte aufgegriffen und teils in Kooperationen, teils jede für sich, Aktionen organisiert.



Zusammen mit dem Netzwerk „FrauenStärken“ und den Gleichstellungsbeauftragten unserer Verbandsgemeinden haben wir 2023 Taschen drucken lassen – eine Kombination aus dem Motiv von UN Women und dem Hilfetelefon.



In der Kreisverwaltung stehen seit 2023 während der Orange Days zwei orangefarbene Stühle im Wartebereich des Foyers mit der Aufschrift „Stopp Gewalt gegen Frauen“. Zudem liegen kleine Infobroschüren zu dem Thema sowie unsere Flyer mit den Notfallnummern aus.

Zwei Anzeigen im Donnersberg-Jahrbuch 2024

Mit zwei Anzeigen im Donnersberg-Jahrbuch wollte ich ins Bewusstsein rufen, wie viele Frauen von Gewalt betroffen sind.



STOPP

GEWALT GEGEN FRAUEN GEHT UNS ALLE AN

**PARTNERSCHAFTLICHE GEWALT
DEUTSCHLAND 2022**

157.818
Opfer von
Partnerschafts-
gewalt



126.349
Frauen erlebten
Gewalt in einer
(Ex-)Partnerschaft

312
Frauen wurden Opfer
von (versuchtem) Mord
oder Totschlag

4.282
Frauen wurden in
einer (ehemaligen)
Partnerschaft
vergewaltigt oder
sexuell genötigt

133
Frauen starben
durch Partnerschafts-
gewalt

19
Männer starben
durch Partnerschafts-
gewalt

Die UN-Kampagne „Orange The World“ macht seit 1991 auf Gewalt aufmerksam: vom Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte.

Gemeinsam können wir etwas verändern. Um geschlechtsspezifische Gewalt zu beenden, müssen wir uns alle entschieden dagegen einsetzen.

#StoppGewalt



Diese Anzeige ist eine Initiative der Gleichstellungsbeauftragten des Donnersbergkreises.
 Kontakt: Barbi Driedger-Marschall • Uhlandstraße 2 • 67292 Kirchheimbolanden
 Telefon 0 63 52 / 710-324 • E-Mail: gleichstellung@donnersberg.de





STOPP

GEWALT GEGEN FRAUEN IM ÖFFENTLICHEN LEBEN

Gewalt gegen Frauen wird in den meisten Fällen von Männern ausgeübt. Die meisten Täter stehen den Frauen nahe: Partnerschaftliche Gewalt ist die häufigste Gewaltform. Typische „Angst-Orte“ von Frauen wie Parks oder dunkle Straßen sind statistisch im Vergleich zur eigenen Wohnung seltener der Tatort. Dennoch gehört Gewalt in der Öffentlichkeit für viele Frauen, Mädchen und queere Menschen zum Alltag.

58% der Frauen
in Deutschland meiden nachts bestimmte Straßen, Plätze oder Parks. 52% meiden nachts den ÖPNV.



#StoppGewalt



Jede dritte Frau
in Deutschland ist mindestens einmal in ihrem Leben von Gewalt betroffen.

Das sind mehr als 12 Millionen Frauen.



#StoppGewalt



Alle 4 Minuten
erlebt eine Frau
Partnerschaftsgewalt.
In Deutschland.



#StoppGewalt



Diese Anzeige ist eine Initiative der Gleichstellungsbeauftragten des Donnersbergkreises.
 Kontakt: Barbi Driedger-Marschall • Uhlandstraße 2 • 67292 Kirchheimbolanden
 Telefon 0 63 52 / 710-324 • E-Mail: gleichstellung@donnersberg.de



Teilnahme an OBR, immer am 14. Februar – One Billion Rising. Tanzdemo in Alzey



One Billion Rising – eine Milliarde erhebt sich. Die Hälfte der Bevölkerung ist weiblich. Jede 4. Frau / jedes 4. Mädchen erlebt gegenwärtig Gewalt oder hat bereits Gewalt erlebt. Macht eine Milliarde Menschen weiblichen Geschlechts. Eine Milliarde, die sich erhebt gegen Gewalt und Unterdrückung. One Billion Rising. Unter folgendem Link finden Sie einen sehr eindrücklichen Film: <https://www.youtube.com/watch?v=gl2AO-7Vlzk>

Wir Gleichstellungsbeauftragte können nur indirekt Maßnahmen gegen Gewalt ergreifen. Aber wir können den Betroffenen helfen, indem wir die Gesellschaft für das Thema sensibilisieren und auf Hilfsangebote verweisen. Darauf zielen die oben vorgestellten Initiativen ab.

Regionaler Runder Tisch Donnersbergkreis

Der RRT Donnersbergkreis, den ich von Amts wegen leite, heißt bei uns „Arbeitsbündnis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB)“. Alle drei bis vier Monate treffen sich Gleichstellungsbeauftragte, Mitarbeiterinnen des Frauenhauses, Vertreter und Vertreterinnen der Polizei, des Frauennotrufs, des Jugendamts, der Schulsozialarbeit, der Diakonie, des Weißen Rings, aus der Kommunalpolitik usw. und tauschen ihre Erfahrungen aus. Zudem suchen wir gemeinsam nach Möglichkeiten, wie Prävention und Gewaltschutz verbessert werden können. Ein großes Thema ist die Istanbul-Konvention, das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. In Deutschland ist sie seit 2018 in Kraft, wird aber nicht flächendeckend umgesetzt. Zum Beispiel gibt es bundesweit nur 6.800 Frauenhausplätze, obwohl es laut Istanbul-Konvention mindestens 21.000 Plätze geben müsste.

2.2.2 Politik braucht mehr Frauen

Mit Blick auf die Kommunalwahlen im Jahr 2024 haben wir Gleichstellungsbeauftragte des Netzwerkes "FrauenStärken Westpfalz" einen Schwerpunkt auf das Thema "Politik braucht mehr Frauen" gelegt.

Aktionen

Veranstaltungsreihe „Politik braucht mehr Frauen“

POLITIK BRAUCHT MEHR FRAUEN

Die Gleichstellungsbeauftragte des Donnersbergkreises lädt unter Mitwirkung des Landfrauenverbands Donnersbergkreis e. V. ein zu einer

Veranstaltungsreihe 2023
für kommunalpolitisch interessierte oder bereits aktive Frauen

Angesprochen sind alle interessierten Frauen – egal, ob sie eine Kandidatur bei den Kommunalwahlen 2024 erwägen, bereits kommunalpolitisch aktiv sind oder einfach einen ersten Eindruck von der Arbeit im Gemeinderat gewinnen wollen.

<p>Freitag, 21. April, 17 bis ca. 19 Uhr Kreisverwaltung, Umlandstraße 2, Kibo</p> <p>Wege in die Kommunalpolitik – ehrenamtliche Politikerinnen berichten</p> <p>Aus jeder unserer VGs wird eine Kommunalpolitikerin von ihren Anfängen und Erfahrungen erzählen und Tipps an interessierte Frauen weitergeben. Anschließend ist Gelegenheit für Fragen und zum Austausch bei einem kleinen Imbiss.</p> <p>Ein Feierabend-Gespräch in zwangloser Atmosphäre – zum Nachfragen, Netzwerken oder einfach nur Zuhören.</p>	<p>Mittwoch, 3. Mai, 18 bis 21 Uhr Kreisverwaltung Kaiserslautern, Lauterstr. 8</p> <p>Grundlagen der Gremienarbeit in Kooperation mit den Gleichstellungsstellen der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern</p> <p>Es referiert Gudrun Heß-Schmidt, Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises KL. Das praxisnahe Seminar vermittelt Grundsätze, wie eine Ratsitzung aufgebaut ist, was dort entschieden wird, warum es Ausschusssitzungen gibt und was hierzu in der Gemeindeordnung steht.</p> <p>Bitte melden Sie sich bei Frau Driedger-Marschall, wenn Sie keine Möglichkeit haben, nach KL zu kommen.</p>
<p>Mittwoch, 24. Mai, 18 bis ca. 19:30 Uhr Kreisverwaltung, Umlandstraße 2, Kibo</p> <p>Grundlagen der gemeindlichen Bauleitplanung</p> <p>Es referiert Dipl.-Ing. Tina Rothley, Bauamt der VG Kirchheimbolanden</p>	<p>Donnerstag, 22. Juni, 18 bis ca. 20 Uhr Kreisverwaltung, Umlandstraße 2, Kibo</p> <p>Überblick kommunales Haushaltsrecht</p> <p>Es referiert Andre Schumacher, Finanzabteilung der Kreisverwaltung Donnersbergkreis</p>

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung, vorzugsweise per E-Mail an gleichstellung@donnersberg.de oder telefonisch unter 06352-710-324. Die Veranstaltungen sind nicht zusammenhängend und können einzeln besucht werden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt:
Barbi Driedger-Marschall - Gleichstellungsbeauftragte des Donnersbergkreises
Tel.: 06352-710 324 - E-Mail: gleichstellung@donnersberg.de

Im April 2023 startete ich eine Veranstaltungsreihe mit dem Auftakt „Wege in die Kommunalpolitik“. Der Landfrauenverband Donnersbergkreis zeigte großes Interesse an dem Thema, weshalb ich sie gerne als Kooperationspartner mit ins Boot nahm – dies war der Beginn einer guten Zusammenarbeit.

Die nächste Veranstaltung fand Anfang Mai in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Kaiserslautern statt: „Einführung in die Gremienarbeit“. Ende Mai folgte ein Abend mit dem Thema „Bauleitplanung“ und den Abschluss bildete die Veranstaltung "Kommunales Haushaltsrecht“.



"Aktionsprogramm Kommune – Frauen in die Politik!"

Nachdem unsere gemeinsame Bewerbung mit dem Landkreis Kusel bei der ersten Bewerbungsrunde nicht zum Zuge kamen, haben wir uns Anfang 2023 erneut beworben, dieses Mal als Dreierteam mit dem Landfrauenverband des Donnersbergkreises.

Wir wurden wieder nicht berücksichtigt, wie überhaupt bis heute keine einzige Region aus Rheinland-Pfalz für das Aktionsprogramm ausgewählt wurde. Neben Rheinland-Pfalz gingen auch das Saarland sowie die drei Stadtstaaten leer aus.

Information am Girls' Day

Am Girls' Day der Jahre 2023 und 2024 bot sich mir Gelegenheit, mit Schülerinnen ins Gespräch zu kommen, die eine Landtagsabgeordnete einen Tag lang begleitet haben. Darüber hinaus überlege ich, mit welchem längerfristigen Projekt Schülerinnen erreicht werden können. Denn dass man früh ansetzen und einen langen Atem haben muss, um festgefahrene Rollenbilder aufbrechen zu können, ist unbestritten. Damit junge Mädchen nicht nur im Einzelfall über kommunalpolitisches Engagement nachdenken, braucht es Sensibilisierung, Motivation und Stärkung. Ein interessantes Thema, aber auch eine große Herausforderung.

2.2.3 Frauen und Berufstätigkeit

Ein wichtiges und sehr vielfältiges Thema in der Gleichstellungsarbeit betrifft die Erwerbstätigkeit von Frauen. Hier kann es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehen, um Armut im Alter, Frauen in Führung, Führung in Teilzeit usw.

Der Equal Pay Day sensibilisiert und klärt auf, aber es muss darüber hinaus weitere Angebote geben, um Frauen unterstützende Informationen zu geben.

Dazu gehört die aktualisierte Minijobbroschüre, die ich zusammen mit meinen Kolleginnen im Rahmen unseres Netzwerks „FrauenStärken“ neu aufgelegt habe um den vielen Frauen in geringfügiger Beschäftigung hilfreiche Informationen an die Hand geben zu können.

Außerdem arbeite ich mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit zusammen, um Frauen auf deren Weiterbildungsangebote und Info-Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Interessante Reihen sind dabei Job, Familie, Karriere oder WuP (Wiedereinstieg und Perspektive).

Aktionen

Equal Pay Day



Der Equal Pay Day ist der Aktionstag zum Thema Lohngerechtigkeit. 2023 konnte ich in Kooperation mit der Arbeitsagentur KL-PS eine Telefonberatung zum Thema Minijob anbieten. 2024 war ich mit den Gleichstellungsbeauftragten der VG

Göllheim (Susanne Nicklaus) und der VG Eisenberg (damals noch Sabine Schanz) auf dem Wochenmarkt in Eisenberg, um die Bevölkerung auf die Lohnlücke (den Gender Pay Gap) und die ungleich verteilte Sorgearbeit (den Gender Care Gap) aufmerksam zu machen. Außerdem hielten wir Info-Material und Taschentücher mit kleinen Botschaften bereit.

Minijobbroschüre



Die Minijobbroschüre wurde von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten aktualisiert und neu aufgelegt.

Im Netzwerk „FrauenStärken“ haben wir die Broschüre an unsere Region angepasst und drucken lassen. Neu ist eine zusätzliche Minijobbroschüre in leichter Sprache, die wir ebenfalls zur Verfügung stellen.

Wiedereinstieg und Perspektive (WuP)

Im Juli 2024 fand vormittags in der Kreisverwaltung in Kirchheimbolanden ein Vortrag zum Thema "Wie-der-Einstieg-gelingt" statt. Es referierte Sandra Molter, anschließend standen Berufsberater, die Beauftragten für Chancengleichheit (BCA) am Arbeitsmarkt von Arbeitsagentur und Jobcenter und ich als Gleichstellungsbeauftragte für Fragen zur Verfügung. Am 12. Mai 2025 ist die Kreisverwaltung wieder Veranstaltungsort für eine Veranstaltung der WuP-Reihe, dieses Mal zum Thema „Von Mini zu Midi zu mehr“.

Veranstaltung „Familienfreundliche Unternehmen“

Am 19.3.2024 hatten Arbeitsagentur KL-PS, IHK und die Wirtschaftsförderung des Kreises Unternehmen zu einer Info-Veranstaltung ins Kreishaus eingeladen. Im Fokus stand die

Fachkräftegewinnung und wie es gelingen kann, durch verstärkte Familienfreundlichkeit das teilweise ungenutzte Potenzial der nicht erwerbstätigen Frauen zu aktivieren. Ich unterstützte mit entsprechendem Info-Material.

Tag der Familie

2024 veranstaltete ich zum Tag der Familie am 15. Mai einen Info-Vormittag im Kreishaus. Das Jugendamt und die Diakonie waren – genau wie ich – mit einem Infostand vertreten. Währenddessen boten wir einen Online-Vortrag der Arbeitsagentur KL-PS an. Thema „Machen wir’s fair. Gemeinsam Job und Familie planen“.



Ein wichtiges Ziel der Gleichstellung.

Vereinbarkeit
Familie ↔ Beruf

Aktuell: ungleich verteilte Sorgearbeit

Frauen wenden **44,3 %** mehr Zeit für unbezahlte Sorgearbeit* auf als Männer.

= 79 Minuten mehr pro Tag

= 9 Stunden mehr pro Woche

Die Folge: wirtschaftliche Nachteile

- weniger Zeit für Berufstätigkeit
- weniger Karrierechancen
- weniger Lohn / Rente
- weniger wirtschaftliche Eigenständigkeit

Das Ziel: Sorgearbeit fair-teilen

Ein Baustein auf dem Weg zur Gleichstellung

* sämtliche Arbeiten im Haushalt und Gärten, die Pflege und Betreuung von Kindern und Erwachsenen sowie ehrenamtliches Engagement und unbezahlte Hilfen für andere Haushalte (Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

Gleichstellungsstelle Kreisverwaltung Donnersbergkreis
B. Driedger-Marschall
Uhlandstraße 2 • 67292 Kirchheimbolanden
Tel. 06352/ 710 -324 • E-Mail: gleichstellung@donnersberg.de



Tag der Familie am 15. Mai

Die Gleichstellungsstelle lädt ein zum Infovormittag im Foyer des Kreishauses

9 – 12 Uhr: Infostände

- Gleichstellungsstelle (mit Broschüren, u. a. zum Thema „Sorgearbeit fair-teilen“)
- Diakonie (informiert über Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Sozial- und Lebensberatung, Kuren und Erholungsberatung)
- Kreisjugendamt (informiert über Ferienbetreuung „Hits für Kids“, Arbeit als Tagesmutter bzw. Pflegefamilie, Offene Jugendarbeit)

Online-Vortrag „Machen wir’s fair – gemeinsam Job und Familie planen“.

Wie kann Erwerbs- und Sorgearbeit anders verteilt werden? Welche Lösungen gibt es?
Referentin: Nadja Schäfer-Wagner, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (Agentur für Arbeit).

10 Uhr (im Kreishaus und individuell online)
18:30 Uhr (nur individuell online)

Anmeldungen für die individuelle Einwahl bitte per Mail an:
Kaiserslautern-Pirmasens.BCA@arbeitsagentur.de

Um 10 Uhr kann der Online-Vortrag gemeinsam im Kreishaus verfolgt werden.
Dazu bitte anmelden bei der Gleichstellungsstelle der Kreisverwaltung.
Tel.: 06352 – 710-324 / gleichstellung@donnersberg.de

Vereinbarkeit
Familie ↔ Beruf

Kreisverwaltung Donnersbergkreis • Gleichstellungsstelle
Uhlandstraße 2 • 67292 Kirchheimbolanden • Tel. 06352-710324 • gleichstellung@donnersberg.de

Anlässlich des Tags der Familie habe ich ein Roll-up entworfen und drucken lassen, das sowohl ein Blickfang als auch informativ sein soll.

3 Die „Leuchtturmtage“

3.1 Internationaler Frauentag

Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag 2023

Die Veranstaltungen, die im letzten Tätigkeitsbericht als geplant vorgestellt wurden, konnten alle durchgeführt werden. Dabei handelte es sich um folgende Programmpunkte:

Ausstellung "Rebellinnen – Frauen verändern die Welt".



Die Plakatausstellung wurde am 7. März eröffnet und war bis einschließlich Freitag, 17. März 2023 zu den Öffnungszeiten des Kreishauses im Foyer zu sehen. Portraitiert wurden 31 ganz unterschiedliche Frauen verschiedener Epochen aus dem deutschsprachigen Raum – darunter nicht nur Persönlichkeiten wie Sophie Scholl und Hannah Arendt, sondern auch die Theologin Margot Käßmann, die Unternehmerin Beate Uhse oder die Fußballerin Nadine Angerer. Veranstaltende waren außer mir die Gleichstellungsbeauftragte der VG Göllheim und der Verein Frauen helfen Frauen Donnersbergkreis e. V.

Kabarett "Der Eva-Code" – Solo-Theaterprogramm mit Musik

Am Abend des 8. März luden wir zu dem Solo-Stück „Der Eva-Code“ ins Haus Gylenheim nach Göllheim ein. Schauspielerinnen Claudia Stump warf einen kritischen und amüsierten Blick auf das Thema Emanzipation. Veranstaltende waren neben mir die Gleichstellungsbeauftragte der VG Göllheim und die Gemeindebücherei Göllheim.

Ju-Jitsu Schnupperkurs "Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren"

Dieses Angebot ist eine bewährte Kooperation mit der Ju-Jitsu-Abteilung des TV Kirchheimbolanden. Mit dem kostenlosen Schnupperkurs sollen Mädchen und Frauen gestärkt werden und mehr Selbstbewusstsein erlangen. Wer stark und selbstbewusst ist, wird weniger leicht zum Opfer, findet den Weg zu Hilfe und Unterstützung und nimmt eigene Rechte wahr. Der Kurs findet immer ein paar Tage nach dem Frauentag statt, um interessierten Frauen die Möglichkeit zu geben, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag 2024

Im vergangenen Jahr boten meine Kollegin von der VG Göllheim, Susanne Nicklaus, und ich zum Frauentag zwei externe Veranstaltungen an:

Am 8. März im Haus Gylnheim in Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei das Ein-Personen-Stück „Frau Pawelke räumt auf“ und am 11. März wie gewohnt den Schnupperkurs „Selbstverteidigung“ für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren.



GLEICHSTELLUNGSSTELLE



Internationaler Frauentag

„FRAU PAWELKE RÄUMT AUF“

von Nina Achimow
"Was ist der Unterschied zwischen Gott und Frau Pawelke?
Gott weiß alles, Frau Pawelke weiß alles besser."
Die sarkastische Abrechnung einer grauen Bürokauffrau mit ihrer Umgebung. Bissig, kauzig und würdevoll kämpft die Protagonistin gegen alle, die sie unterschätzen.
Spreng: Dagrit Reibel
Regie: Carola Klenz
AUCH MÄNNER SIND WILKOMMEN!

08. MÄRZ 2024

19:00 Uhr

Haus Gylnheim
(Hauptstr. 33, 67307 Göllheim)

Um Voranmeldung wird gebeten
unter nicklaus@vg-goellheim.de
oder 06351/4909-18 oder -88.

EINTRITT ABENDKASSE
5,- €

Eine Veranstaltung der Gleichstellungsstellen der VG Göllheim und des Donnersbergkreises und der Gemeindebücherei Göllheim

Schnupperkurs Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren

Montag, 11. März, 18 Uhr, Turnhalle der Grundschule Kirchheimbolanden

Mit diesem Angebot sollen Mädchen und Frauen gestärkt werden und mehr Selbstbewusstsein erlangen. Wer stark und selbstbewusst ist, wird weniger leicht zum Opfer, findet den Weg zu Hilfe und Unterstützung und nimmt eigene Rechte wahr.



Frauen erhalten Sicherheit

Inhalt:
Prävention – Vorbeugende Strategien entwickeln
Selbstbehauptung – Richtiger Einsatz von Körpersprache und Stimme
Selbstverteidigung – Effektive Techniken zur Abwehr von Angriffen
Kurzer Theorieteil:

- Gewalt an Frauen und Notwehrrecht
- Wie erkenne ich Gefahrensituationen, z. B. während einer Party bzw. auf dem Hin- und Rückweg?
- Wie wirkt Körpersprache? Wie kann ich meine Stimme einsetzen?
- Rollen spiel zur Einübung von Selbstbehauptung

Einfach erlernbare Selbstverteidigungstechniken werden gezeigt, mit denen Angriffe abgewehrt werden können.
Teilnahme kostenlos. Anmeldung bei Übungsleiter Bernd Mohr
Tel. 0172-660 27 65 oder per E-Mail: bernd.mohr@ju-jutsu-kibo.de
Eine Veranstaltung der Ju-Jutsu-Abteilung des TV Kirchheimbolanden in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des Donnersbergkreises und der VG Göllheim.

Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag 2025

In diesem Jahr organisierten wir anlässlich des Frauentags folgende Veranstaltungen:

Ausstellung „Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“

Zu sehen im Foyer der Kreisverwaltung Kirchheimbolanden vom 17. Februar bis einschließlich 7. März. Vorgestellt wurden zwanzig Frauen, manche prominent, die anderen weniger bekannt, die sich mutig gegen die Unmenschlichkeit des NS-Regimes aufgelehnt haben. Sie verdienen auch nach so vielen Jahren unsere Aufmerksamkeit und Wertschätzung.



Kabarett „Furien“ im Haus GylInheim in Göllheim

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag selbst, spielten Claudia Stump und Anja Balzer das sehr unterhaltsame Stück „Furien“, eine Mischung aus Kabarett und Impro-Theater. Die Veranstaltung war, wie eigentlich immer in Göllheim, mit 180 Gästen sehr gut besucht. Hier kooperierten wir, wie in den vergangenen Jahren auch, mit der Gemeindebücherei Göllheim.



Schnupperkurs "Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren"

Auch den Schnupperkurs konnten wir wieder zusammen mit der Ju-Jutsu-Abteilung des TV Kirchheimbolanden anbieten. Die Verantwortlichen sind sehr engagiert, man spürt, dass ihnen das Thema Gewaltschutz am Herzen liegt.

3.2 Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25.11.

25. November 2023

Fahnenhissen in Rockenhausen mit anschließendem Vortrag

Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen haben wir im Donnersbergkreis auch 2023 wieder Flagge gezeigt, dieses Mal vormittags vor der Verbandsgemeindeverwaltung Rockenhausen, deren Bürgerbüro samstags geöffnet ist. Wir hissten wie bisher die Fahne „Frei Leben“ von Terre des Femmes und vorm Kreishaus in Kirchheimbolanden die orangefarbene Flagge von UN Women, passend zum Motto „Orange the World“ (sinngemäß: Überziehe die Welt mit Orange und verdränge so die Gewalt im Leben der Frauen und Mädchen). Die Fahnen wehten, wie es Tradition ist, bis zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember.

Im Anschluss referierte Yvonne Rothenberger, Mitarbeiterin des Frauenhauses Donnersbergkreis, über ihre Erfahrungen im Arbeitsalltag: „Zunahme häuslicher Gewalt – Vor welchen Herausforderungen steht das Hilfesystem?“



Veranstaltende waren alle kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Donnersbergkreis, dazu die interne, behördliche Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinde Nordpfälzer Land, das Arbeitsbündnis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen Donnersbergkreis sowie „Frauen helfen Frauen Donnersberg e. V.“, der Trägerverein des Frauenhauses.

Wie üblich war unsere Veranstaltung Teil des Kirchheimbolander Friedenstageprogramms.

25. November 2024

Fahnenhissen in Kibo mit anschließendem Crashkurs Selbstschutz und Ausstellung

Im Rahmen der Friedenstag hissten wir am 25.11.2024 die Fahnen vor der Kreisverwaltung Kirchheimbolanden. Wir ließen die blaue Fahne „Frei Leben“ von Terre des Femmes neben der orangefarbenen von UN Women wehen.



Anschließend boten unsere bewährten Kooperationspartner von der Ju-Jutsu-Abteilung des TVK einen Crashkurs Selbstschutz an. Wir hatten ausdrücklich betont, dass weder sportliche Vorkenntnisse noch Sportkleidung für die Teilnahme nötig seien. Mehr als zwanzig Frauen unterschiedlichen Alters erlernten so einfache wie effektive Möglichkeiten der Verteidigung, deren Kenntnis vielleicht schon für mehr Selbstsicherheit sorgt.

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zeigten wir außerdem die Kombi-Ausstellung „Männlichkeit entscheidest du / Gemeinsam gegen Sexismus“, zu sehen im Foyer des Kreishauses vom 25.11. bis 10.12.2024.

Die Veranstaltungen waren eine gemeinsame Initiative der Gleichstellungsbeauftragten der VG Göllheim und mir unter der Mitwirkung der Gleichstellungsstellen Eisenberg und Kirchheimbolanden in Kooperation mit dem Arbeitsbündnis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen Donnersbergkreis und dem Verein Frauen helfen Frauen Donnersberg e. V.



4 Neue Projekte und weitere Veranstaltungen

Die Projekte bzw. Veranstaltungen werden chronologisch aufgeführt.

4.1 Kinoabende „Wunderschön“



FRAUENKINO
auch für Männer

WUNDERSCHÖN
Episodenfilm mit Humor und Sensibilität (2022).
Bin ich schön? Fünf Frauen verschiedenen Alters kämpfen mit Schönheitsidealen und Geschlechterrollen und bewegen sich zwischen überkritischem Selbstbild und vermeintlich notwendiger Selbstoptimierung.
Mit Karoline Herfurth, Martina Gedeck, Nora Tschirner, Joachim Król u. a.

Mittwoch, 27. September, 19 Uhr
Einlass ab 18 Uhr - Großer Sitzungssaal der Kreisverwaltung in Kirchheimbolanden

Um Anmeldung wird gebeten bei
Barbi Driedger-Marschall
Tel. 0 63 52 - 710-324
gleichstellung@donnersberg.de

Eintritt 5 Euro
inkl. 1 Glas Sekt oder Saft zur Begrüßung

Wunderschön
EIN FILM VON KAROLINE HERFURTH

Veranstalterinnen:
Barbi Driedger-Marschall, Gleichstellungsbeauftragte des Donnersbergkreises
Susanne Nicklaus, Gleichstellungsbeauftragte der VG Göllheim
Sabine Schanz, Gleichstellungsbeauftragte der VG Eisenberg

Am 27. September 2023 luden meine Kollegin der VG Göllheim, Susanne Nicklaus, und ich zum Kinoabend in den Großen Sitzungssaal des Kreishauses. Gezeigt wurde der Film „Wunderschön“. Die Resonanz war größer als das Platzangebot (100 Personen), weshalb wir den Film noch einmal in Göllheim anboten, wo noch einmal 120 Besucherinnen

und Besucher kamen. In diesem Jahr wollen wir die Fortsetzung „Wunderschöner“ zeigen.

4.2 Hygienespender

Seit Ende 2023 hängen im Nordpfalzgymnasium und der Georg-von-Neumayer-Schule in Kirchheimbolanden Hygienespender, die Schülerinnen bei Bedarf mit kostenlosen Binden und Tampons versorgen. Ich unterstützte die damalige Schulsozialarbeiterin des Nordpfalzgymnasiums, Saliha Sahin, bei der Umsetzung ihrer Idee, indem ich die Gewinnung von Sponsoren übernahm. Letztlich übernahmen Ciftci Architekten die Kosten für den Spender im NPG, der Inner Wheel Club Kirchheimbolanden finanzierte den Spender an der Georg-von-Neumayer-Schule. Binden und Tampons für die Befüllung werden von den Apotheken vor Ort und dm gestellt. Geplant ist, das Projekt auf die anderen weiterführenden Schulen im Kreis auszuweiten.

4.3 Altersarmut



Für den 5. Februar 2025 luden Lisett Stuppy, der Landfrauenverband des Donnersbergkreises und ich als Gleichstellungsbeauftragte ein zu einem Vortragsabend mit dem Titel „Altersarmut bei Frauen: Was tun?“. Die Veranstaltung im Restaurant Zum Chef'che auf dem Weierhof war gut besucht, auch Landrat Rainer Guth war dabei.

4.4 Präventionsprojekt „Flossen weg!“



In den Städten Mainz und Kaiserslautern ist es bereits umgesetzt, nun soll das Präventionsprojekt „Flossen weg!“ auch in den Schwimmbädern der Nord- und Westpfalz für respektvolles Verhalten sorgen. Die Schwimmbäder positionieren sich dadurch und machen deutlich, dass (sexuelle) Belästigung nicht toleriert und entsprechend zur Anzeige gebracht wird. Badegäste wissen einerseits, dass sie bestimmte Regeln einhalten müssen, und sie wissen andererseits, wohin sie sich wenden können, wenn sie betroffen sind. Die Schulung des Bäderpersonals übernehmen das Polizeipräsidium Westpfalz und die Familienhilfe des SOS-Kinderdorfs Kaiserslautern. Wir Gleichstellungsbeauftragten der Nord- und

Westpfalz, die im Netzwerk „FrauenStärken“ zusammengeschlossen sind, sind die Bindeglieder zwischen den Kooperationspartnern und unseren VGs, Städten und Kreisen. Ich erstelle die Flyer und Plakate, die alle Gebietskörperschaften nutzen werden. Im Projekt kooperieren das Polizeipräsidium Westpfalz, die Familienhilfe des SOS-Kinderdorfs Kaiserslautern, die Frauennotrufe der Region und eben unser Netzwerk „FrauenStärken“.

4.5 Multiplikatorin für Seminare, Workshops und andere Veranstaltungen

Mich erreichen immer wieder Hinweise auf kostenlose Veranstaltungen, sowohl im Präsenzformat als auch Online. Diese gebe ich an die Frauennetzwerke und -gruppierungen wie zum Beispiel das FemalePoliticsNetwork oder die Landfrauen weiter.

4.6 Ausblick

Für die kommende Zeit habe ich mehrere Schwerpunkte für meine Arbeit gesetzt:

Finanzworkshops für Frauen

Ich möchte da weitermachen, wo der Vortrag über „Altersarmut“ aufgehört hat. Praxistipps sind wichtig, um vorzusorgen. Frauen geben viel zu oft die eigene oder auch die familiäre Finanzplanung aus der Hand. Ich möchte Workshops oder Seminare anbieten, in denen Fachleute praktische Möglichkeiten aufzeigen.

Präventionsarbeit an Schulen

Jugendliche sollen möglichst früh über die Themen „Gewaltschutz“ und „Gleichberechtigung“ informiert werden und ein Bewusstsein dafür entwickeln. Mädchen sollen wissen, dass sie nichts tun und ertragen müssen, was sie nicht möchten. Und Jungs sollen hören, dass Männlichkeit nicht gleich Dominanz bedeutet, dass selbstbewusste Männer keine Frau klein halten müssen. Ich möchte Kontakt zu den weiterführenden Schulen im Kreis aufnehmen. Je nach Präferenz der Schule bzw. der zuständigen Lehrkraft könnte ich zu einer kleinen Unterrichtseinheit an die jeweilige Schule gehen, ich könnte aber auch Materialien zur Verfügung stellen. Ideal wäre es, wenn die Schulen eine Art Gleichstellungsstelle einrichten würden, die mit Jungs und Mädchen besetzt wäre. Diese Stelle könnte, ähnlich wie zum Beispiel die Medienscouts oder Streitschlichter, mit Aktionen aufklären und bei Vorfällen reagieren.

Stärkung von Frauen durch entsprechende Seminare

Hier denke ich vor allem an die Themen Resilienz und Mental Load, aber auch an Tipps zu Rhetorik, Umgang mit Hate Speech im Netz usw.

5 Interne Tätigkeiten nach LGG

Als behördliche oder interne Gleichstellungsbeauftragte bin ich in zahlreiche interne Prozesse eingebunden. Das Landesgleichstellungsgesetz definiert als Hauptaufgabe die Unterstützung der Dienststelle bei deren Aufgabe, die Gleichstellung von Männern und Frauen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Um dies zu ermöglichen, muss die Dienststelle die Gleichstellungsbeauftragte von Anfang über entsprechende Maßnahmen unterrichten und sie einbinden. Das funktioniert bei uns in der Kreisverwaltung in der Regel gut, die Dienststelle steht der Gleichstellungsarbeit grundsätzlich positiv und aufgeschlossen gegenüber. Mir ist eine gute Zusammenarbeit ebenfalls wichtig.

Ich nehme an Vorstellungsgesprächen und Personalratssitzungen teil, wirke bei Assessment Centern mit und bin nach Möglichkeit bei Dienstjubiläen, Verabschiedungen und Ernennungen dabei. Eingebunden werde ich auch, wenn Neuerungen anstehen, wie zum Beispiel der geplante Umzug ins Borg-Warner-Gebäude. Auch zu neuen Dienstanweisungen oder Dienstvereinbarungen werde ich gehört, der Stellenplan wird mir erläutert und ich bin dabei, wenn Ideen wie die Einführung eines Zeitwertkontos oder eines neuen Zeiterfassungsprogramms erörtert werden. Außerdem gehörte ich zu dem Kreis, der an der Erstellung des Integrationsleitfadens für den Donnersbergkreis mitgewirkt hat, ich war Teil der Strategieworkshops „Frauen“ und „Sprache“.

Natürlich wenden sich auch Kolleginnen mit vertraulichen Anliegen an mich. Bisher hat es immer ausgereicht, dass ich Ratgeberin war, in manchen Fällen habe ich die Entwicklung über eine gewisse Zeit begleitet. Ich bin immer froh, wenn sich ohne Eskalation eine Lösung ergibt, mit der die Kollegin zufrieden ist.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Als ehemalige Mitarbeiterin der Pressestelle erledige ich immer noch große Teile meiner Öffentlichkeitsarbeit selbst, vor allem wenn es um Drucksachen und Roll-ups, die Bewerbung von Veranstaltungen oder die Pflege der Internetseite der Gleichstellungsstelle geht. Selbstverständlich unterstützt mich unsere Pressestelle, gerade bei der Veröffentlichung von Ankündigungen im Wochenblatt oder bei der Weiterreichung an die Rheinpfalz oder digitale Formate.

Einige Drucksachen, die im Berichtszeitraum erstellt wurden, sind bei den jeweiligen Themen abgebildet.